



Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe
Frau Senatorin
Ramona Pop MdA
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

24. September 2019

Sicherung Gewerbestandort Rhenaniastraße 35, Haselhorst

Sehr geehrte Frau Senatorin, liebe Frau Pop,

wie am Dienstag, 10. September 2019, angesprochen, nimmt die Verdrängung von Klein- und Kleinstbetrieben – speziell des Handwerks – in Berlin immer größere Ausmaße an. Akut gefährdet ist auch der langjährige Gewerbestandort Rhenaniastraße 35. Hier droht einer großen Zahl von Gewerbetreibern durch den geplanten Bau von ca. 200 bis 220 Wohnungen als Teil des Großprojektes WATERKANT ebenfalls die Verdrängung. Nach Angaben der Betroffenen soll allen bestehenden Nutzungen zum Jahresende 2019 gekündigt werden

Die GEWOBAG als Bauherr beabsichtigt den Wohnungsbau in der Zeit von 2020 bis 2023 zu realisieren. Das ca. 3,5 ha große Gelände ist im Flächennutzungsplan (FNP) als gemischte Baufläche ausgewiesen, soll jedoch in Wohnbaufläche umgewidmet werden. Dies lehnen wir entschieden ab.

Auf dem Areal sind insgesamt 17 Gewerbebetriebe mit ca. 80 Beschäftigten ansässig, die bestehenden Hallen bzw. Gebäude mit einer Gesamtfläche von ca. 9.000 m² sind vollständig vermietet. Zu den Nutzungen zählen unter anderem Tischlereien, Großhandelsunternehmen aus den Bereichen Camping-/Freizeitmöbel und Lebensmittel sowie Lager, Planungsbüros und Werkstätten. Gemeinsam mit dem Verein Metallplastik e.V. und dem BMW-Motorradclub verstehen sich die vielfältigen Handels- und Handwerksbetriebe als langjährig bestehende Standortgemeinschaft, deren Kooperationsstruktur sich über 25 Jahre entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, gemeinsam mit der IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin auf die Erarbeitung und Umsetzung eines integrierten Gewerbe(hof)konzeptes hinzuwirken, welche auch der Stadtentwicklungsplan Wirtschaft in Aussicht stellt.

Wir sehen hierin auch die besondere Chance, neben der Absicherung von derzeit ca. 80 Arbeitsplätzen die Unternehmensstruktur Berlins zu stärken, vielfältige und kooperative Gewerbestrukturen zu fördern und insbesondere die oft beschworene Nutzungsmischung Wohnen/Arbeiten zu stärken bzw. auszubauen.

Für weitere, direkte Gespräche stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Nolte
Geschäftsführer Wirtschaft & Politik
IHK Berlin



Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Berlin